



# Nicht alles, was erlaubt ist, ist okay

Die Branche diskutiert derzeit „Doppelgänger“ in der Werbung. Anlass: eine JvM-Kampagne.

## Kommentar

••• Von Dinko Fejzuli

AMBIVALENT. Mittwoch dieser Woche wurde der IAA Effie vergeben, und eine Agentur, die den Eventort hochdekoriert verlassen durfte, war Jung von Matt Donau. Neben anderen Preisen gab es gleich ein Mal Gold und zwei Mal Platin. Und Sie wissen: Den Effie gibt es nur, wenn die eigene Kampagne *tatsächlich* Effekte zeigt, also wirtschaftlich nachweislich erfolgreich war.

### Gerüchteküche hier, fehlender Mut da

Damit ist die IAA-Auszeichnung also alles andere als ein Beauty-Contest, sondern eben die harte Währung unserer Branche – und Jung von Matt Donau, eine der Großen in unserem Lande, auch nachweislich eine der hoch erfolgreichen.

Um so überraschender scheint auf den ersten Blick die aktuelle Diskussion in der heimischen Werbebranche, die derzeit (noch) hinter vorgehaltener Hand läuft und bei der es um nicht mehr oder weniger als die Frage geht, ob Jung von Matt öfter als andere Agenturen im Verdacht ge-

rät, bei bereits bestehenden Kampagnen Anleihen genommen zu haben. Manche meinen, ja.

Rechtlich ist es klar: Selbst ein Gerichtssachverständiger, den wir um seine Meinung baten, verneint, bei von uns ihm zur Verfügung gestellten und von ihm begutachteten Kampagnen, jegliche Eindeutigkeit in diese Richtung, aber auch er spricht von „frappierenden“ Ähnlichkeiten zu bereits bestehenden Kampagnen, die erstens viel früher entdeckt hätten werden müssen und man zweitens generell u.a. die eigenen Kunden so einer Situation nicht aussetzen sollte.

Mich erstaunt aktuell aber noch etwas: Kaum jemand in der Branche will sich öffentlich zur Frage äußern, ob gerade diese eine Agentur erstaunlich oft im Verdacht stehen soll, sich etwas zu viel von fremden Arbeiten inspiriert haben zu lassen oder eben nicht. Denn hinter vorgehaltener Hand tut man genau das.

Ich meine: Agenturen dieser Größe und Reputation sollten sich schon allein aus Selbstschutz allein diesem Verdacht nicht unnötig aussetzen.

Warum es, auch anderen, trotzdem passiert, müssen die Agenturen selbst wissen.

”

*Als Vermarkter zahlreicher Festivals bieten wir einzigartige Zugänge zu den Events, die nachhaltig beim Publikum wirken.“*

## Zitat des Tages

Ernst Buchinger, Werbehelden



## BUCHTIPP

### Plädoyer gegen Angst

BESTÄRKUNG. Neoliberale Wirtschaftspolitik betrachtet Angst als mobilisierenden Faktor. Sie schürt Angst vor Altersarmut, sozialem Abstieg und dem bevorstehenden Staat. Markus Marterbauer und Martin Schürz plädieren für eine Wirtschaftspolitik, die begründeten Ängsten gezielt entgegenwirkt, die Verängstigten bestärkt, Hoffnung weckt und Freiheit schafft. Ein Plädoyer für hohe Mindeststandards in einem besseren Sozialstaat, Löhne, von denen man gut leben kann, und eine Begrenzung des Reichtums.

Zsolnay Verlag; 384 Seiten; ISBN: 9783552073302

## upart hat allen Grund zum Feiern

Die Linzer Kreativen luden zum 25er in ihr neues Office an der Donau.

LINZ. Die Zeit rast dahin. Über zwei Jahre arbeiten die Linzer Werber jetzt schon in ihrem neuen Office in der Wildbergstraße. Und 25 Jahre ist es her, dass Jörg Neuhauser und Daniel Frixeder den Grundstein legten für die heutige Werbeagentur mit über 30 Mitarbeitenden in allen relevanten Disziplinen von Strategie bis Kreation und von Offline bis Online.

### Zahlreiche prominente Gratulanten

Es gibt also allen Grund zum „Feiern, Plaudern, Lachen“, wie es in ihrer Einladung in großen Lettern heißt. Mit Kunden, Partnern und Freunden, die die Agentur seit ihrem Bestehen begleiten. „Wir danken allen unseren Gästen, die uns an diesem grandiosen Abend die ersten neuen Erinnerungen für den Start in die nächsten 25 Jahre gelegt haben“, so die beiden Gründer und Co-Geschäftsführerin Ilona Preinfalk. Denn so sehr es manchmal guttut, zurückzuschauen, das Beste folgt noch.

Unter den Gästen gesehen: Landeshauptmann Thomas Stelzer, LH-Stv. Christine Haberland,



upart-GF Daniel Frixeder, Ilona Preinfalk & Jörg Neuhauser.

Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer, Wirtschaftslandesrat von NÖ, Jochen Danninger, RLB OÖ-GD Heinrich Schaller und Vorstand Stefan Sandberger, Hypo OÖ-GD Klaus Kumpfmüller, Liferadio-GF Christian Stögmüller und viele mehr. (red)